

Schriftliches Statement der CDU Saar zum Thema Fairtrade

In Deutschland hängt inzwischen fast jeder vierte Arbeitsplatz von einer funktionierenden Exportwirtschaft ab, im industriellen Sektor, der gerade auch im Saarland von besonderer Bedeutung ist, sogar mehr als jeder Zweite. Die CDU Saar setzt sich daher insgesamt für einen fairen Welthandel mit international anerkannten Wettbewerbsbedingungen ein, der Anreize schafft, die bei uns geltenden hohen Standards u.a. in den Bereichen Umweltschutz, Verbraucherschutz und Arbeitnehmerschutz global umzusetzen. Denn unser Ziel ist multilateraler, fairer und regelbasierter Handel, der Wohlstandsperspektiven für alle eröffnet, den Kampf gegen den Klimawandel verstärkt, Kinderarbeit achtet und auf eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen in anderen Ländern hinwirkt.

Wir bekennen uns insbesondere auch zu den bestehenden Leitlinien der Entwicklungsarbeit des Saarlandes, die wir gemeinsam mit den Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit und den saarländischen Kreisen, Städten und Kommunen evaluieren und bei Bedarf anpassen werden. Hierzu gehören auch Beschaffung und Vergabe von Leistungen durch die saarländischen Landes- und Kommunalbehörden. Entsprechend dem Saarländischen Tarifrecht wirken die öffentlichen Organisationen im Saarland schon heute darauf hin, dass keine Waren Gegenstand der Leistungen sind, die unter Missachtung der in den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgelegten Mindeststandards gewonnen oder hergestellt wurden. Damit sollen der Einsatz von Kinder- und Zwangsarbeit und die Diskriminierung von Frauen in den Produktionsketten ausgeschlossen sowie das Recht auf Vereinigung und Kollektivverhandlungen sichergestellt werden. Diesen Weg wollen wir entschlossen weitergehen.

Gleichzeitig werden wir im Saarland aber auch regional produzierte Lebensmittel noch stärker in den Alltag integrieren. Deswegen werden wir uns gemeinsam mit den saarländischen Kantinen – ob an Hochschulen, in Betrieben oder der Verwaltung – zum Ziel setzen, möglichst zu 100 Prozent regional produzierte Lebensmittel zu verarbeiten. Des Weiteren wollen wir an Rastanlagen Verkaufsautomaten für Lebensmittel und Getränke für die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse bereitstellen.